Deutscher Kinderschutzbund

OV Sankt Augustin

Jahresbericht 2018

Deutscher Kinderschutzbund e.V. (DKSB)

die lobby für kinder
DKSB Sankt Augustin e.V.

Inhaltsverzeichnis

siehe Seite 41

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Mitglieder,
sehr geehrte Freunde und Förderer des Deutschen Kinderschutzbundes Sankt Augustin!

„Was Du nicht willst, das man Dir tu, das füg auch keinem andern zu!“
„Behandle andere so, wie du von ihnen behandelt werden willst.“

Was heißt das für unseren DKSB in Sankt Augustin?
Jeden Tag erfahren Kinder weltweit Gewalt, werden missbraucht, gedemütigt. Ein gesundes Aufwachsen wird dadurch verhindert.
In den westlichen Industriestaaten nimmt die Gewalt in der Erziehung immer weniger Raum ein. Indes: Sie ist nach wie vor vorhanden.
Wir alle wissen, dass die Gewalt von Generation zu Generation weitergegeben wird. Sie wird „normal“. Die große Mehrheit der Opfer leidet an Depressionen, Angst, Aggression und Konzentrationsstörungen. So kann sich keine gesunde Gesellschaft entwickeln.

Was tun **wir** gegen diese Entwicklung?

Deutscher Kinderschutzbund heißt: **„Wir sind die Lobby für Kinder“.** Für die Rechte aller Kinder und Jugendlichen auf Selbstbestimmung, gewaltfreie Erziehung, seelische Gesundheit und Beteiligung setzen wir uns ein. Unser Ziel ist die Stärkung der Kinder und Jugendlichen. Wir tragen Sorge dafür, dass alle Kinder in ihrer individuellen Entwicklung wahrgenommen und in ihrer Vielfalt gefördert werden.

Wir mischen uns zugunsten der Kinder ein!
Unsere Arbeit erfolgt in gegenseitiger Achtung, ob im Umgang mit Rat suchenden Kindern, Eltern, Erziehern sowie in der Zusammenarbeit mit unseren Beschäftigten und Kooperationspartner*innen.
Wir können mit Unterstützung aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen einen Beitrag leisten, die Gewaltkette zu unterbrechen und damit den Kindern und Jugendlichen durch unsere Vorsorge und Begleitung ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen. Den Eltern helfen wir, einen Weg zu finden, ihren Kindern durch wertschätzendes, gewaltfreies und frohes Miteinander einen neuen und friedvollen Lebensweg vorzuleben.

Wir leisten Hilfe zur Selbsthilfe!
Dafür danke ich an dieser Stelle herzlich unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, den Kooperationspartner*innen, den Spender*innen, den politischen Parteien, der Stadt Sankt Augustin und nicht zuletzt meinen Vorstandskolleg*innen.
Wir brauchen Sie alle für ein friedvolles, respektvolles und wertschätzendes Miteinander.

Herzlich Ihre

Sibylle Friedhofen

Sibylle Friedhofen
(Vorstandsvorsitzende)

Die Geschäftsstelle

Und wieder liegt ein sehr ereignisreiches Jahr hinter uns, in dem es viele Veränderungen gegeben hat.

Im Sommer 2017 sind wir wegen umfangreicher Umbaumaßnahmen in der Bonner Straße zusammen mit der Kita CasaLu in einen Übergangscontainer in die Wehrfeldstraße umgezogen.
Geplant war der vorübergehende Aufenthalt für ca. 1 Jahr. Durch die Verzögerungen der Bauarbeiten und der bereits geplanten Erweiterung der Kita im Container sind wir am 1.11.2018 erneut umgezogen. In den schönen großen Räumlichkeiten in der Udetpassage in Hangelar, Kölnstraße 112 – 114, haben wir uns sehr schnell eingelebt und fühlen uns dort sehr wohl.

Auch personell hat sich in diesem Jahr einiges in der Geschäftsstelle verändert. Nachdem Frau Delling und Frau Walter uns ein halbes Jahr unterstützt haben, hat uns auch Frau Hörseljau zum 30.09.2018 verlassen, um ihren Traum zu verwirklichen: Sie ist nach Österreich umgezogen.

Am 01.10.2018 ist Frau Elemans aus ihrer Elternzeit zurückgekehrt, vorerst an einem Tag in der Woche. Sie hat sich sehr schnell wieder in den Büroalltag integriert. Des Weiteren hat Frau Winckler, Studentin für Soziale Arbeit am 01.10.2018 von der Kita „Die Grashüpfer“ zu uns in die Geschäftsstelle gewechselt, um uns tatkräftig zu unterstützen. Auch sie hat sich schnell in ihr neues Aufgabengebiet eingearbeitet.

Das Büroteam (von links:) Ute Koch, Natascha Elemans, Martina Sieberz und Miriam Winckler nehmen Anfragen zu verschiedenen Zeiten entgegen und kümmern sich um alle Anliegen: persönlich, telefonisch, über unseren Anrufbeantworter oder per E-Mail.

Die Geschäftsstelle des DKSB Sankt Augustin e.V. ist auch weiterhin in den neuen Räumen der Udetpassage in Hangelar

Mo bis Do: 9.00 – 11.00 Uhr
Di bis Fr: 15.00 – 17.00 Uhr

unter der Rufnummer 02241 – 28 000 erreichbar.

Ebenso wurden die alljährlich wiederkehrenden Aufgaben wie die Einladungen zur Jahreshauptversammlung, zu Vorstands- und Projektleitersitzungen, Planungen verschiedener Veranstaltungen, der Versand des Jahresberichtes, die Erstellung der Weihnachtsgrüße und vieles, vieles mehr in 2018 von der Geschäftsstelle erledigt.

Anlauf- und Beratungsstelle

Der Deutsche Kinderschutzbund Sankt Augustin e.V. erweiterte sein Angebotsspektrum und brauchte daher mehr Raum. Die Containerlandschaft in der Wehrfeldstraße ist deshalb für die Kindertagespflege, die „CasaLu“, und damit für weitere 10 Kinder umgebaut worden.

„Öffne der Veränderung deine Arme, aber verliere dabei deine Werte nicht aus den Augen“.
(Dalai Lama)

…auch wir haben uns wieder verändert: Wir sind erneut umgezogen. Seit November 2018 ist die Anlauf- und Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch, Misshandlung und Vernachlässigung gemeinsam mit der Geschäftstselle des Deutschen Kinderschutzbundes nach Sankt Augustin Hangelar in die Kölnstr.112-114 gezogen. Hier in der Udetpassage, im 2.Stock, befinden sich die hellen und freundlich gestalteten Räume.
Die Räume liegen zentral und sind ausgezeichnet mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, zudem befinden sich ausreichend Parkplätze in unmittelbarer Umgebung. Der Haupteingang ist auf zwei Wegen erreichbar, dies bietet allen Besuchern ein hohes Maß an Anonymität, was wichtig ist, da viele Klienten in sehr belasteten Lebenssituationen zu uns kommen.
Schnell und mit großer Sorgfalt haben wir die neuen Räume gestaltet und den unterschiedlichen Ansprüchen adäquat angepasst: Atmosphäre schaffen, Harmonie gestalten, flexibel bleiben.
Das ist wichtig für unsere Arbeit, denn die Klienten, die zu uns kommen, brauchen eine sichere und gemütliche Atmosphäre, um sich wohl zu fühlen. Das Gefühl der Klienten, gut aufgehoben zu sein, ist wichtig für unsere tägliche Arbeit.Die Klienten, die zu uns kommen, befinden sich in einer Lebenssituation, „die ihnen den Boden unter den Füßen wegreißt“.

So hat es eine Klientin beschrieben. Sie brauchen Ruhe und Sicherheit, um sich bei uns die notwendigen Unterstützungsangebote holen zu können und Hilfestellungen annehmen zu können.

Den Beratungsraum kennzeichnen bunte Bilder an den Wänden und ein gemütliches Sofa.
Das angrenzende Spielzimmer wurde mit unterschiedlichen Sitzmöglichkeiten und viel Spiel- und Bastelmaterial bestückt. „Kinder brauchen die Möglichkeit, sich auszudrücken und das mit den unterschiedlichsten Materialien“.

➤➤

Beratung ist unser Alltagsgeschäft. Als Fachberatungsstelle haben wir uns spezifiziert und werden von Müttern, Vätern, Mädchen und Jungen sowie allen Hilfesuchenden, die von sexuellem Missbrauch, Misshandlung oder Vernachlässigung betroffen sind, in Anspruch genommen.
Seit nunmehr neun Jahren arbeiten wir, Anja Brückner-Dürr und Birgit Hund-Heuser, in der Anlauf- und Beratungsstelle und bieten damit kontinuierliche Unterstützung in der Beratung zum Thema Gewalt am Kind, speziell zu sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen an.

In diesem Jahr hat unsere Praktikantin **Hannah Rosenthal** in Worte gefasst, was aus ihrer Sicht die stärkende Arbeit der Anlauf- und Beratungsstelle ausmacht. Sie hat uns den Text zur Verfügung gestellt, den wir an dieser Stelle sehr gerne teilen:

Anja Brückner Dürr und Birgit Hund-Heuser

Die Anlauf- und Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch, Misshandlung und Vernachlässigung ist ein Arbeitsplatz, wie ich ihn zuvor noch nicht kennengelernt habe. Trotz der schwierigen Themen, mit denen man es hier im Berufsalltag zu tun hat, herrscht in den Räumlichkeiten des Kinderschutzbundes St. Augustin stets ein Gefühl der Ruhe vor – das war das Erste, was mir auffiel, als ich mein Praktikum begann. Ich denke, dass ein Großteil davon den beiden Beraterinnen, Anja Brückner-Dürr und Birgit Hund-Heuser, zu verdanken ist, denn sie sind zwei Menschen, die es einem leicht machen, sich wohlzufühlen. Es gab oft Beratungsgespräche, in denen Eltern höchst emotional und aufgebracht das Gespräch starteten – sie wussten nicht, was zu tun war oder wie sie ihrem Kind nach dem Erlebten am besten zur Seite stehen konnten – und trotzdem verließ jedes dieser Elternteile sichtlich entlastet das Gespräch.

Ich hörte oft Sätze wie: „Ich wünschte, ich hätte immer jemanden wie Sie an meiner Seite, der mich beruhigt!“

Als dann also der Zeitpunkt kam, an dem ich mich für das Thema meines Studienprojekts entscheiden musste – ich sollte mehrere Interviews führen, zu einem Thema meiner Wahl, welches allerdings auf mein Arbeitsfeld ausgerichtet sein sollte – fiel mir die Wahl nicht schwer. Wenn ich eines während meiner Zeit in der Anlauf- und Beratungsstelle beobachten konnte, dann war es die Tatsache, dass alle Klienten gestärkt aus den Beratungsgesprächen herausgingen. Ich wollte gerne herausfinden, wie genau diese Stärke für die einzelnen Menschen aussah. Demnach lautete mein Thema wie folgt: „Inwieweit werden Eltern durch die Anbindung an den Kinderschutzbund gestärkt?“

➤➤

*Meine Interviews führte ich mit Müttern, die verschiedene Angebote der Beratungsstelle in Anspruch nahmen: die Beratungsgespräche auf der einen Seite, aber auch das Eltern-Kind-Café **Skippy**, welches von einer der Beraterinnen geleitet wird. Ich stellte viele verschiedene Fragen, welche jedoch immer auf das Thema „Stärke" ausgerichtet waren, und die Antworten der Mütter unterschieden sich teilweise mehr und teilweise weniger; der Konsens lautete jedoch immer: „Seit ich hier angebunden bin, fühle ich mich sehr viel besser!"*

Als Stärken, die durch die Angebote des Kinderschutzbundes gewonnen oder vertieft worden waren, nannten Mütter „Ruhe in stressigen Situationen bewahren zu können", „die Fähigkeit, sich selbst zu reflektieren", „Selbstbewusstsein" und vieles mehr. Eine Aussage, die mir sehr im Gedächtnis geblieben ist, war diese: „Stärke bedeutet für mich, dass man sich seiner selbst bewusst ist. Dass man weiß, was für positive, aber auch, was für negative Eigenschaften man hat, und dass man lernt, damit zu leben, wie man ist. Und ich glaube, Stärke ist für mich auch, emotional immer wieder auf die Füße zu kommen, egal, was ist."

Während ich die Interviews geführt habe, ist mit klar geworden, dass der ressourcenorientierte Ansatz der Beraterinnen genau das ist, was die Menschen, die die Anlauf- und Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch, Misshandlung und Vernachlässigung aufsuchen, benötigen. Indem sie wieder an ihre Stärken erinnert werden, erhalten sie auch die Fähigkeit, diese in ihrem Alltag einzusetzen. Und da viele dieser Menschen mit Gewalt konfrontiert worden sind und daher einen Großteil ihrer Stärke verloren haben, ist die Tatsache, dass sie durch die verschiedenen Angebote der Beratungsstelle zumindest in Teilen ihre Kraft wiedererlangen, umso bemerkenswerter.

Abschließend möchte ich gerne noch eine Aussage einer Mutter teilen, die die Wichtigkeit der Arbeit, welche in der Anlauf- und Beratungsstelle geleistet wird, sehr schön zusammenfasst: „Der Kinderschutzbund ist für mich ein Ruhepol, wo ich mich neu sortieren kann. Die Beratungsgespräche bedeuten für mich Erleichterung, weil ich weiß, dass ich hier immer Hilfe bekomme."

Liebe Hannah,
dir ein großes Dankeschön für deine wundervolle Unterstützung während deines Praktikums.

Für das Jahr 2017 ergeben sich folgende Fallzahlen:

Wir haben insgesamt 127 Beratungsfälle bearbeitet. 125 Fälle wurden neu aufgenommen. 125 Fälle wurden in 2018 abgeschlossen.

Anzahl der Gespräche 2017 (bezogen auf abgeschlossene Beratun	
1 Gespräch	82
2 – 5 Gespräche	24
6 – 15 Gespräche	12
16 – 30 Gespräche	5
Über 30 Gespräche	2

Alter der Kinder 2017 (bezogen auf abgeschlossene Fälle)		
	♀	♂
unter 3 Jahren	7	9
3 bis unter 6 Jahren	7	13
6 bis unter 9 Jahren	12	21
9 bis unter 12 Jahren	26	20
12 bis unter 15 Jahren	6	22
15 bis unter 18 Jahren	6	13
18 bis unter 21 Jahren	2	7

➤➤

Die fallbezogene Zusammenarbeit bei abgeschlossenen Fällen mit anderen Institutionen (Kontakte unabhängig von der Häufigkeit pro Fall) stellte sich 2018 wie folgt dar:

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	
Ärzte/Ärztinnen/Kliniken	1
Psychotherapeutinnen	3
Familienzentren / Kindertageseinrichtungen	3
Schulen	4
Erziehungsberatungsstellen	1
Jugendämter, Allgemeiner Sozialer Dienst	20
Soziale Dienste freier Verbände	21
Rechtsanwälte/Rechtsanwältinnen	1
Sonstige	2

Fallverteilung nach Orten 2018	
Sankt Augustin	21
Lohmar	5
Königswinter	6
Hennef	3
Niederkassel	5
Bornheim	1
Troisdorf	12
Bad Honnef	3
Rheinbach	6
Siegburg	7
Unbekannt	2

Hinzu kommt für 2018 die Beratung nach §8a SGB VIII. Dies ist ein Angebot, für das wir Mitarbeiterinnen aufgrund unserer Zusatzausbildung zur Kinderschutzfachkraft bei Bedarf angefragt werden können. Hierzu wurden Leistungsvereinbarungen mit verschiedenen Jugendämtern und Einrichtungen geschlossen (siehe Spalte rechts ➔).

Fallverteilung nach Zuständigkeit Kreisjugendamt Siegburg 2018	
Alfter	0
Eitorf	0
Much	
Neunkirchen-Seelscheid	1
Ruppichteroth	1
Swisttal	1
Wachtberg	3
Windeck	0
Meckenheim	0

Fachberatungen und Beratungen nach 4 KKG und § 8a SGB VIII	
Fachberatungen nach § 4 KKG	
Sankt Augustin	4
Wachtberg	1
Königswinter	2
Troisdorf	7
Lohmar	3
Eitorf	4
Hennef	2
Siegburg	7
Bornheim	7
Windeck	1
Alfter	1
Unbekannt	2
Beratungen nach § 8a SGB VIII	
Siegburg	6
Niederkassel	2

➤➤

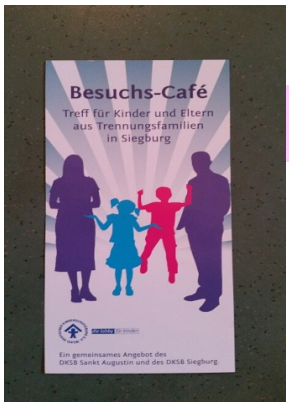
Folgende Veranstaltungen wurden im Berichtsjahr 2018 durchgeführt:

Themen	Zahl der Veranst.	Teilneh-merinnen
Sprechstunden in anderen Institutionen	18	
Arbeitsgruppen Vernetzungsarbeit	12	
Multiplikatoren LehrerInnen	2	28
ErzieherInnen	2	42
Sonstige Fachkräfte	10	178
Eltern	4	78
Gruppenarbeit mit jungen Menschen	3	90

Anja Brückner-Dürr
und
Birgit Hund-Heuser

Das Besuchs-Café Siegburg

Das Besuchs-Café Siegburg war auch dieses Jahr ein voller Erfolg. Es bietet Eltern und ihren Kindern, die in schwierigen Lebenssituationen sind, den Raum um Zeit miteinander zu verbringen. Ebenso können auch Kinder, die zurzeit bei Pflegeeltern leben, hier ihre leiblichen Eltern treffen.



Besuchscafé Siegburg

Im Rahmen des Besuchs-Cafés versuchen wir den Bedürfnissen, sowohl der Kinder als auch der beiden Elternteile, gerecht zu werden.

Jeden ersten Samstag im Monat bieten wir in den Räumlichkeiten des Deutschen Kinderschutzbundes Siegburg e.V.

➤➤

ein kleines Frühstück an und stellen Bastel- und Spielmaterial zur Verfügung, um die zwei Stunden, in denen Kind und Elternteil Kontakt haben, bestmöglich zu gestalten.

Saisonal bezogene Angebote, wie beispielsweise Laternenbasteln oder eine kleine Karnevalsfeier gehören ebenfalls zu unserem Repertoire.

Uns ist es wichtig, zum einen dem Elternteil, das sein Kind bei uns lässt, ein gutes und sicheres Gefühl zu geben und zum anderen dem Elternteil, der in Kontakt mit seinem Kind ist, Freiraum und ein akzeptierendes Umfeld zu bieten, in denen es zwei Stunden mit seinem Kind verbringen kann. Wir freuen uns sehr darüber, dass dieses Angebot so gut angenommen wird.

Die Zahl der teilnehmenden Familien variiert je nach Jahres- oder Urlaubszeit, aber steigt beständig.

Im Jahr 2018 hat sich auch unser Team im Besuchs-Café Siegburg vergrößert, wofür wir sehr dankbar sind. Hierdurch erhalten wir eine größere Flexibilität, um auf die Anfragen auch kurzfristig adäquat reagieren zu können.

Wir freuen uns, auch im Jahr 2019 neue Familien begrüßen zu dürfen und unsere „alten“ Familien weiterhin zu unterstützen.

Die Mitarbeiter im Besuchs-Café haben jeder Zeit ein offenes Ohr bei Fragen oder Anregungen und werden auch im neuen Jahr ihre bestmögliche Unterstützung bieten.

Zudem bedanken wir uns herzlich beim Deutschen Kinderschutzbund Siegburg e.V., der uns die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt, welche sowohl Raum für ein gemeinsames Frühstück als auch eine Bastelecke und einen zusätzlichen Spieleraum bieten, in welche sich die Eltern mit ihren Kindern zurückziehen können.

Helena Hund
(Organisatorische Leitung)

Das Besuchs-Café Sankt Augustin

Das Besuchs-Café in Sankt Augustin hat sich stabil entwickelt. Wir sind überzeugt, dass es auch 2019 kontinuierlich besucht werden wird. Nach wie vor heißen wir im Besuchs-Café Kinder und Eltern willkommen, deren aktuelle Lebenssituation sich schwierig gestaltet. Wegen der Trennung der Eltern kann oftmals ein Kind nicht unbeschwert mit Mutter und Vater zusammenleben und muss mehr oder weniger lange Zeit auf einen von beiden verzichten. Weil das langfristig nicht im Sinne einer gesunden psychischen Entwicklung des Kindes zu sehen ist, bieten wir in einem neutralen Raum und unter geschulter Begleitung für alle Parteien Kontaktmöglichkeiten an. Auch in Pflegefamilien lebenden Kindern kann durch unser Angebot eine Begegnung mit den leiblichen Eltern ermöglicht werden.

Besuchscafé
Sankt Augustin

Unser Bestreben dabei ist, dem Kind zwei Stunden Zweisamkeit mit dem Elternteil, mit dem es nicht zusammen lebt, zu gewähren. Wir wollen dem gerecht werden, indem wir durch Spieleangebote die Begegnungsschwelle senken und Sicherheit im Umgang mit dem Kind entwickeln.
Mit 2018 liegt ein sehr abwechslungsreiches Jahr hinter uns.
Wir haben Eltern unterstützt, die es schafften, nach nur vier bis fünf Terminen im Besuchs-Café die Übergabe des Kin-

des an den anderen Elternteil ohne weitere Teilnahme im Besuchs-Café zu regeln. Ein Elternpaar fand wieder zusammen. Bei einem anderen Paar eskalierte die Situation jedoch erneut, so dass es uns nicht möglich war, dem Kind eine unbelastete Begegnung mit dem anderen Elternteil zu ermöglichen. Von anderen mussten wir uns verabschieden, weil die Termine nicht mehr passten. Zudem gibt es Eltern, die mit ihrem Kind das Angebot schon langfristig wahrnehmen und unsere Begleitung gerne auch weiterhin annehmen.
Veränderung brachte das Jahr auch durch personellen Zuwachs in unserem „Klein-Team“. Wir haben nun einen festen Stamm von vier ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, die für das Besuchs-Café Sankt Augustin zur Verfügung stehen. Das heißt, wir können je nach Anmeldezahl zu einem Termin die Betreuung auch gut zu dritt absichern.
Zum guten Gelingen des Kontaktangebots tragen natürlich auch die örtlichen Gegebenheiten bei. Die Räume im Obergeschoss des Kindergartens bieten meist ausreichend Platz zum Spielen und dem gemeinsamen Frühstück. Bei schönem Wetter nutzen wir sehr gern den nahe gelegenen öffentlichen Spielplatz. Das Picknick, das wir dort im Juli organisiert hatten, war für alle eine schöne Überraschung und prägte sich nachhaltig ein.

Damit auf diesem Weg ein herzliches Dankeschön an „die Grashüpfer“.

Petra Stephan
(Organisatorische Leitung)

Begleiteter Umgang
ein etablierter
Arbeitsschwerpunkt in 2018

„Behalte für den Rest deines Lebens die guten Dinge in Erinnerung, die aus Schwierigkeiten entstanden. Sie werden ein Beweis für deine Fähigkeiten sein und dir, wenn Hindernisse auftauchen, Selbstvertrauen schenken.
(Paulo Coelho, brasilianischer Schriftsteller)

Trennung – Scheidung! Die Eltern entscheiden über die Zukunft der Familie - nicht immer ohne einen weitreichenden Konflikt.
Das Kind hat das Recht auf Umgang mit jedem Elternteil; jeder Elternteil ist zum Umgang mit dem Kind verpflichtet und berechtigt.
Dem wollen wir mit unserem Angebot *Begleiteter Umgang* Rechnung tragen. Im Fokus steht die Umsetzung einer konfliktfreien Zeit des Kindes mit dem Umgangsberechtigten. Gemeinsam erarbeiten wir mit allen Beteiligten die Rahmenbedingungen für den *Begleiteten Umgang*. Wir nehmen uns Zeit, um die Ängste und Sorgen der Eltern sowie die Wünsche des Kindes in den Blick zu nehmen und daraus ein Gerüst zu erarbeiten, das dem Kind den Kontakt zu dem Elternteil ermöglicht, mit dem es nicht zusammen lebt.
Unser spezielles Angebot des *Begleiteten Umgangs* zielt auf die Lebenssituation des Kindes, das durch einen Elternteil Gewalt erfahren hat und auf die Fälle, in denen eine Gefährdung durch einen Elternteil nicht ausgeschlossen werden kann. Ist hier ein *Begleiteter Umgang* als Maßnahme erforderlich, beinhaltet dies ein hohes Maß an Kontrolle, um - wenn nötig - korrektiv einzugreifen.
Der *Begleitete Umgang* ist immer ein Angebot, das auf die Mitwirkung aller Beteiligter angewiesen ist.

Für die Umsetzung des *Begleiteten Umgangs* ist die Zusammenarbeit im Team Voraussetzung.
Zur Verfügung stehen uns für die fallführende Arbeit zwei Diplom-Sozialpädagoginnen mit langjähriger Erfahrung in der Beratungsarbeit. Gemeinsam haben wir die Grundlagen für die Ausgestaltung der Begleiteten Umgänge präzisiert und Verfahrensweisen etabliert.
Ergänzt werden diese beiden für den Vertretungsfall durch Frau Scholl, Kinder- und Jugendpsychotherapeutin aus Sankt Augustin. Sie begleitet uns seit 2014 in diesem Arbeitsfeld.

Frau Dang und Frau Hörmann,
unsere fallführenden Honorarkräfte

Ihre Aufgabe besteht in der pädagogischen Begleitung, sie setzen die Rahmenbedingungen um, die im Vorfeld mit allen Beteiligten erarbeitet werden. Das bedeutet, Sicherheit zu gewährleisten, Grenzen zu setzen, unter Umständen Kontrolle auszuüben, Selbstsicherheit zu vermitteln, Routine zu entwickeln, Kommunikation einzuüben und vieles mehr.

➤➤

In Fällen, in denen die Gewährleistung der Sicherheit des Kindes mit zu den Rahmenbedingungen gehört, arbeiten wir immer in Co-Arbeit. Das heißt, hier wird neben der fallführenden pädagogischen Fachkraft eine ehrenamtliche Mitarbeiterin tätig. Das heißt, sie unterstützt die Honorarkraft und bietet bei Bedarf altersgerechte Spiel- und Bastelangebote an.

Das Team steht kontinuierlich im Austausch und es finden regelmäßig Teamsitzungen statt. Voraussetzung für die ehrenamtliche Tätigkeit ist das erweiterte Führungszeugnis und für den *Begleiteten Umgang* eine Schulung nach den Statuten des DKSB.

Das ehrenamtliche Team

Der Begleitete Umgang findet in den Räumen des Deutschen Kinderschutzbundes Ortsverband Sankt Augustin e.V. statt. Zur Verfügung stehen uns:

- ein Spielzimmer mit Spielangeboten für alle Altersgruppen
- ein Beratungszimmer in der Geschäftsstelle in Sankt Augustin Hangelar.

Zudem nutzen wir die wunderschön gestalteten Räume der CasaLu für Kinder bis zu 3 Jahren.

Die intensive Begleitung und Unterstützung erforderte im jeweiligen Einzelfall eine genaue Prüfung des notwendigen Vorgehens und bedingt eine intensive fachliche Zusammenarbeit aller Professionen.
Unser Dank für die kooperative Zusammenarbeit geht an dieser Stelle an alle zuständigen Jugendämter, das Familiengericht und die Fachkräfte aus den unterschiedlichsten Bereichen.
Zudem gilt ein besonderer Dank allen MitarbeiterInnen des Teams, ohne die diese Arbeit nicht möglich wäre.

Birgit Hund-Heuser
Projektleitung

Die Startbahn

Im Jahr 2018 feierte die „Startbahn“ ihr 20-jähriges Jubiläum.

In diesen vielen Jahren hatten wir, das Team der Startbahn, mehrere Räume zur Verfügung, viele Kinder, unterschiedliche Abläufe von Projekten, unterschiedliche Nationalitäten der Kinder. Aber die Liebe zu unserer Arbeit und die Freude an den Kindern ist bis heute geblieben.

Frau Friedhofen begrüßte alle geladenen Gäste, das Team der Startbahn, die Kinder und deren Eltern und gratulierte zum 20-jährigen Jubiläum.

Dieses Jubiläum feierten wir festlich mit geladenen Gästen am 30. Oktober 2018.

Die Erwachsenen und Kinder der Startbahn haben die Gäste mit einer kleinen Vorstellung erfreut. Das Startbahn-Team schenkte den Kindern eine Theatervorstellung „Der Pfannekuchen“.

Anschließend konnten sich alle austauschen und erfreuten sich an dem leckeren Essen.

Für die herzlichen Worte der Gäste, die Geschenke und die zahlreichen Geldspenden vom Bürgermeister der Stadt Sankt Augustin, Herrn Klaus Schumacher, vom Jugendhilfeausschussvorsitzenden, Herrn Denis Waldästl, von der ehemaligen Bürgermeisterin, Frau Anke Riefers, jetzige Präsidentin des Lions Clubs, vom Geschäftsführer der EVG, Herrn Marcus Lübken, von der Fraktionsvorsitzenden der FDP-Fraktion, Frau Stefanie Jung, von Frau Carmen Schmidt und Frau Sabine Schmidt von der Fraktion Aufbruch, von Frau Dedenbach vom Fachbereich Schule, von den Leiter*innen der Schule und der OGS Sankt Martin, von Herrn Mattheis und Frau Schmückert aus der Bücherstube Sankt Augustin, von den langjährigen Mitsponsoren der Startbahn, dem Ehepaar Pfeiffer, sagen wir

„**ein großes Dankeschön**“.

➤➤

Dieses Jahr wurde das Projekt von fünf Erwachsenen begleitet:
Erna Runde und Barbara Olböter – Freizeitgestaltung,
Sabine Krumm und Christina Walter (bis 30.09.2018) sowie Jutta Dräger (ab 1.10.2018) – Hausaufgabenbetreuung.

Die Startbahn befindet sich in den OGS-Räumen der KGS St. Martin (Grundschule), Gartenstr. 26-30, Sankt Augustin.

Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag
von 16:00 bis 18:00 Uhr:
Hausaufgabenbetreuung

Mittwoch
von 16:00 bis 18:30 Uhr:
Freizeitgestaltung

Dienstag und Donnerstag von 16 bis 18.00 Uhr konnten die Kinder Hausaufgaben fertig stellen, üben, lesen und spielen. An diesen beiden Tagen kamen wöchentlich bis zu 15 Kinder.

Mittwochs von 16.00 bis 18.30 Uhr gingen die Kinder wöchentlich in die Bücherei zum Bilderbuchkino, kochten im Kindergarten Wacholderweg, turnten im Projekt „Sport“ in den OGS-Räumen und sangen alte und neue Lieder. Zur Stärkung wurden Äpfel angeboten. Dieses Angebot wurde von ca. 9 Kindern wahrgenommen.

Insgesamt war das Projekt „Startbahn“ im Jahr 2018 für alle wieder sehr erfolgreich.

Erna Runde

20 Jahre Startbahn

Begrüßungsrede der Vorsitzenden
des Kinderschutzbundes Sankt Augustin

Liebe Gäste,

heute ist ein besonderer Tag. Unsere Startbahn feiert mit Ihnen gemeinsam ihren 20sten Geburtstag.

In unserer Mitte darf ich ganz herzlich begrüßen:

- unseren Bürgermeister, Herrn Klaus Schumacher,
- unseren Jugendhilfeausschuss-vorsitzenden, Herrn Dennis Waldästl,
- die ehemalige Bürgermeisterin, Frau Anke Riefers, die jetzige Lions-Präsidentin,
- den Geschäftsführer der EVG, Herrn Marcus Lübken,
- die Damen und Herren der politischen Parteien,
  Frau Jung, zweimal die Damen Schmidt,
- Frau Dedenbach, FB Schulen,
- die Leiter*innen der Schule und der OGS Sankt Martin,
- die langjährigen Mitsponsoren der Startbahn, das Ehepaar Pfeiffer,
- Herrn Mattheis und Frau Schmückert von unserer Bücherstube in Sankt Augustin,
- Herr Dogan lässt sich entschuldigen und grüßt Sie alle ganz herzlich; ebenso Frau Böhnert-Hacker, die möglicherweise noch dazukommt
- und natürlich nicht zu vergessen:

- unsere Mitarbeiter*innen der Startbahn, Frau Runde, Frau Olböter, Frau Krumm, Frau Dräger und die bisherigen MA*innen Frau Walter, Frau Brachmann

- und unsere wichtigen Begleiter heute, **die Kinder und Eltern** der Startbahn.

Erlauben Sie mir einen kleinen Rückblick auf die Geschichte der Startbahn:

Zu der Zeit gab es mich noch nicht in Sankt Augustin, indes war mir zum damaligen Zeitpunkt die Zuwanderung der Menschen aus der damaligen Sowjetunion bewusst.
Was nun konnte der DKSB vor allem für die Kinder tun?

Der DKSB Sankt Augustin hat es in die Hand genommen: Er hat ein niederschwelliges Angebot für Kinder in der Startbahn mit Spielen und mehr eingerichtet: Seid uns herzlich willkommen in Sankt Augustin! Kinder, Eltern und die Betreuer*innen der Startbahnkinder lernten sich kennen und schätzen. Und – auch wenn sich das Bild verändert hat – unsere Kinderschar ist „bunter“ geworden. Viele Kulturen spielen mit Freude zusammen, werden bei den Hausaufgaben betreut, die Mütter schauen „mit vorbei“ und kommen gerne zum Austausch mit dazu. Und dieses niederschwellige Angebot bleibt auch in der heutigen Zeit wichtig!

Sie hat sich bewährt, **unsere Startbahn**!

Indes, lieber Herr Bürgermeister, liebe Anke Riefers, lieber Marcus Lübken, der den Wechsel der Startbahn in die Sankt Martin Schule mitbegleitet hat, Frau Röhl, die ihre Zustimmung gegeben hat. Das alles haben Sie ja mitbegleitet und die Entwicklung gesehen.

Die finanzielle Unterstützung der Stadt hat gezeigt, dass die Startbahn in Sankt Augustin nicht mehr wegzudenken ist.
So konnten wir nach der Wehrfeldstraße die Gastfreundschaft in der Sankt Martin Schule erfahren, die bis heute anhält. Es ist ein freundschaftliches Miteinander geworden.

➢➢

Ich danke an dieser Stelle ausdrücklich Ihnen allen, den VertreterInnen der politischen Parteien, unserem Sponsorenpaar, der **Familie Pfeiffer**, und allen bisherigen und hoffentlich auch zukünftigen Unterstützer*innen der „Startbahn“, wozu auch die Bürgerstiftung gehört.

Herr Mattheis und Frau Schmückert haben heute einen Scheck für die Startbahn mitgebracht. DANKE!!!

Erlauben Sie mir, auch den **Pressevertreter*innen** an dieser Stelle für die immer schöne Berichterstattung über die Startbahn zu danken.

Ich danke an dieser Stelle unseren **Mitarbeiter*innen**, die die Kinder der Startbahn mit **Liebe, Freude, Kreativität und viel Empathie** begleitet haben (und auch schon die zweite Generation, die hier gestartet ist) – **Frau Noori** gehört dazu. Sie ist heute Pädagogin und setzt die Arbeit mit Kindern und für Kinder fort.

Und Euch, **liebe Startbahnkinder**, dass ihr mit ganz viel Freude auch weiterhin in die Startbahn kommen werdet.
Den Eltern danke ich an dieser Stelle für ihr Vertrauen in die Arbeit des DKSB Sankt Augustin.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Gerne leite ich nun für ein Grußwort an unseren Bürgermeister, Herrn Klaus Schumacher, über.

Wer noch? Herr Waldästl hat sich entschuldigt und bedauert, dass er nicht dabei sein kann. Er grüßt alle ganz herzlich.
Wir laden Sie ein, nach der Aufführung der Startbahnkinder mit uns „20 Jahre Startbahn in Sankt Augustin“ zu feiern.

Sibylle Friedhofen
Sankt Augustin, den 31. Oktober 2018

Wir sammeln …

Mit einem DINA4-großen, an der Registrierkasse befestigten Schild, einer Kopie der Titelseite des Jahresberichts 2017 des Kinderschutzbundes Sankt Augustin mit dem quer geschriebenen Text in Rot: „Wir sammeln !!!“, macht die Rosenapotheke in der Niederpleiser Straße ihre Kunden darauf aufmerksam, dass sie für den Kinderschutzbund Geld sammelt.

Die Registrierkasse ist ein echter Blickfang (neudeutsch: eyecatcher): ein Antikchen mit Handkurbel, bei der sich die Geldschublade mit dem typischen Klingelgeräusch öffnet.

An diesem Blickfang angebracht wird der „Spendenaufruf“ einfach unübersehbar.

Das Ergebnis dieser Aktion wird beim Leeren der Spendendose sichtbar: Da finden sich nicht nur Münzen, auch Geldscheine tauchen auf!
Deshalb: **Dank** an die großzügigen, anonymen Spender **und Anerkennung** für diese pfiffige Idee!

Ein Jahr voller erster Male!!!

Wir starteten unser Jahr 2018 erstmals mit unserem **Neujahrsempfang** in der Wehrfeldstr. 5 h. Viele Eltern nahmen daran teil und genossen mit ihren Kindern gemeinsam Kakao und Neujahrsbrezel in gemütlicher Atmosphäre und mit froher Erwartung auf all das, was in diesem Jahr noch kommen sollte.

Unser diesjähriges Karnevalsmotto lautete **„Waldwesen“**. Zu diesem Thema wurde gebastelt, gesungen, gelesen und gestaltet. An Weiberfastnacht kamen Elfen, Rehe und Zwerge in die Casa Lu, um gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen zu frühstücken, zu feiern und Spaß zu haben. Der Elternbeirat hatte parallel dazu - zum ersten Mal - alle Eltern in der Küche zu einem Stehimbiss eingeladen, den viele gerne in Anspruch nahmen. Sowohl im Gruppenraum bei den Kindern als auch in der Küche bei den Eltern wurde gelacht, gegessen und erzählt. Um 11.00 Uhr empfingen die Kinder mit ihren Eltern einen ganz besonderen Überraschungsbesuch! Unter der Begleitung schwungvoller Marschmusik zog das erste Mal die Ehrengarde Sankt Augustin Hangelar in die Karnevalshochburg Casa Lu ein. Die Ehrengarde bot die Tänze der Minis (4-8 Jahre) und Bambinis (9-12 Jahre) dar und begeisterte damit nicht nur die kleinen Waldwesen. Auch Eltern, Erzieher*innen und Kolleg*innen der Anlauf- und Beratungsstelle und der Geschäftsstelle ließen sich diesen Auftritt nicht entgehen.

Feierlich bekam Frau Friedhofen zu guter Letzt von Kommandeur Jörg Himmel den Sessionsorden verliehen!

Nach Karneval ging es ebenso innovativ wie kreativ weiter!

In der Casa Lu startete erstmals das Programm **„Kleiner Teddybär“**, unsere musikalische Früherziehung von und mit Hedi Dauben. Frau Dauben kam von nun an jeden Donnerstag und musizierte, sang und tanzte mit den Kindern, aufgeteilt in zwei alterssortierte Gruppen. Sie stellte den Kindern Instrumente aus aller Welt vor und bot ihnen die Möglichkeit, alles einmal selbst auszuprobieren. Die Kinder lernten in diesem Zusammenhang unter anderem ein Caxixi aus Brasilien, eine Dschembe aus Westafrika, Claves aus Cuba und Maracas aus Lateinamerika kennen. Seither gibt es jeden Donnerstagmorgen bereits am Fenster ein großes freudiges „Hallo“ für Hedi, wenn sie kommt.

Der Frühling stand ganz im Zeichen des **Schmetterlings**! Im April zogen fünf zunächst kleine, recht unscheinbare Wesen in unsere Kita ein. Sie wohnten in einer kleinen Dose mit Luftlöchern und schienen den ganzen Tag nichts anderes im Sinn zu haben, als zu essen und zu schlafen. Doch schon in recht kurzer Zeit wurden die kleinen Geschöpfe von Tag zu Tag größer und dicker und veränderten immerzu ihr Aussehen. Die Kinder waren begeistert und begutachteten jeden Tag aufs Neue die sich verändernden Lebewesen. Eines Morgens staunten sie nicht schlecht, als die Tierchen plötzlich ein golden schimmerndes Kleid zu tragen schienen. Nun, so dachten wir, schliefen diese kleinen Dinger. Doch weit gefehlt! Immer wieder wackelten diese verpackten, kleinen, goldenen Wesen.

➤➤

Eines Morgens war es dann soweit! Die Päckchen ruckelten und zuckelten und begannen, sich ganz langsam, aber allmählich zu öffnen. Die Kinder waren der Meinung, diese gefräßigen kleinen Tierchen würden nun endlich aufwachen! Um so erstaunter waren sie, als langsam und sehr elegant wunderschöne bunte Schmetterlinge zum Vorschein kamen, ihre Flügel vorsichtig entfalteten und sich ganz sanft auf einem Blatt niederließen. Parallel zum Beobachten der Metamorphose der Schmetterlinge bastelten die Kinder Raupen, Puppen und Schmetterlinge, lasen mit den Erzieher*innen Bücher zum Thema und besuchten mit großer Freude das Bilderbuchkino von Frau Schlosser, die ihnen mittels des Kamishibai die Geschichte der kleinen Raupe Nimmersatt sehr anschaulich näher brachte!

Mit großen Schritten ging es dann in einen sehr warmen und sehr schönen Sommer! Die Kinder und Erzieher*innen genossen nahezu jeden Tag das wunderbare Wetter an der Luft.

Am 21.06.2018 fand in der Casa Lu der **„Tag der kleinen Forscher“** das erste Mal statt. Unter dem Motto „Alles, was sich bewegt“ gab es eine Rennbahn für Bobby Cars, eine Fußballtorschusstrainingsecke, eine Riesenkugelbahn, einen Segelboothafen im Planschbecken und vieles mehr! Die Eltern waren an diesem Tag herzlich eingeladen, die verschiedenen Aktionsstände zu unterstützen, was sie auch in großer Zahl gerne taten. Zum Abschluss des Tages bekamen die Kinder eine Urkunde als kleine Forscher!

Das Sommerfest 2018 mit dem Titel **„Wir sind Kinder einer Welt“** fand bei strahlendem Sonnenschein statt. Alle Eltern waren mit Geschwistern und Großeltern gekommen und hatten jeweils aus ihrem Land stammende Köstlichkeiten mitgebracht! So wuchs ein beachtliches Buffet heran, an dem sich alle gütlich taten! Die Kinder, die insgesamt aus 10 Nationen stammten, sangen den Eltern das Lied „Wir sind Kinder einer Welt“ vor und sorgten damit für manch` feuchtes Auge. Zum Thema der Unterschiedlichkeit und unterschiedlicher Herkunft und Sprache wurde im Vorfeld ebenso gebastelt wie gelesen. Um den Kindern, aber auch den Eltern zu veranschaulichen, wo überall auf der Welt wir herkommen, erstellten die Kinder eine große Weltkarte, auf die sie ihr Foto in ihr Heimatland kleben durften. So entstand ein sehr schönes, wie anschauliches Weltsoziogramm!

Rasch nach der Eingewöhnung der drei neuen jungen Kinder im Spätsommer kündigte sich der Herbst mit seinen besonderen Ereignissen an.

Schaurig schön verwandelte sich die Casa Lu zu **Halloween** peu à peu in eine unheimliche Gruselhöhle. Die Kinder sangen Gespensterlieder, bastelten Geister und frühstückten schließlich schaurige Dinge. Zudem stellten die Kinder mit Hilfe von Frau Schmidt Kürbismarmelade her und schnitzten aus den verbliebenen Kürbissen besonders gruselige Grimassen.

➢➢

Zu **Sankt Martin** zog eine Menge gefiederter laut gackernder Wesen in die Casa Lu ein! Hühner! Die Hühner von Petterson und Findus! Diese kleinen Hühner versammelten sich mit Kindern und Eltern in der Casa Lu, sangen mit ihnen Sankt Martinslieder und genossen warmen Kakao und Weckmänner, ehe es hinaus ans wärmende Feuer ging, das uns Herr Ingerberg, unsere gute Seele, angezündet hatte. Sowohl Kinder als auch Eltern und Erzieher*innen genossen diesen Abend. Der neue Themenzyklus **„Petterson und Findus“** wird uns bis ins nächste Jahr hinein begleiten.

Die besinnliche Adventszeit machte das Jahr wieder rund. Es wurde viel gebacken, gesungen, gelesen und gebastelt! Der **Nikolaus**, alias Herr Pein, besuchte uns am 06.12.2018, brachte den Kindern gefüllte Nikolaussäckchen zur Belohnung für ihr gutes Betragen in der Kita und wünschte uns allen eine schöne Zeit!

Um das Warten auf Weihnachten mit den Kindern erträglicher zu gestalten, fand in diesem Jahr zum ersten Mal jeden Montag nach einem Adventssonntag das Adventssingen mit den Eltern gemeinsam in der Casa Lu statt! Hierzu wurden die Kinder und deren Eltern gebeten, den vor der Tür extra zu diesem Zweck von Herrn Ingerberg eingepflanzten Weihnachtsbaum, mit mitgebrachtem Weihnachtsschmuck zu verzieren und im Anschluss im Sitzkreis gemeinsam zu singen! Die insgesamt drei Adventssingen wurden nicht zuletzt durch die rege Teilnahme der Eltern zu dem, was sie waren: Schön und besinnlich!

Insgesamt schauen wir auf ein unglaublich kreatives, innovatives und zauberhaft schönes Jahr 2018 zurück! Nicht nur die Kinder, sondern auch und vor allem die Mitarbeiter*innen der Casa Lu hatten viel Spaß und Freude an ihrer Arbeit!

Wir betreuten von **Januar bis Juli** (im 2. Kitahalbjahr 17/18) insgesamt **15** Kinder (100%),

darunter: sechs 2-jährige (40%)
neun 1-jährige (60%).

Davon Kinder mit
Migrationshintergrund: 13 (87%)
Sprachförderbedarf: 4 (27%)
Fluchterfahrung: 5 (33%)

In unserer Kita waren in dieser Zeit zehn Nationalitäten vertreten.

Das Kitajahr ist an das Schuljahr angepasst und deshalb beginnt im August ein neues Kitajahr:

Von **August bis EndeDezember** (1. Kitahalbjahr 18/19) betreuten wir in der Summe **14** (100%) Kinder,

darunter: drei 3-jährige (21,4%)
acht 2-jährige (57,2%)
drei 1-jährige (21,4%).

Davon Kinder mit
Migrationshintergrund: 11 (79%)
Sprachförderbedarf: 3 (21,4%)
Fluchterfahrung: 2 (14,3%)

In unserer Kita waren in dieser Zeit zehn Nationalitäten vertreten.

Tanja Naumann

Das Sonnensegel

Frau Riefers setzte das (Sonnen-) Segel!

Nachdem die Casa Lu im August 2017 in die Wehrfeldstr. 5 h eingezogen war und sich im Gebäude kindgerecht und schön eingerichtet hatte, wurde bald, spätestens aber im Jahrhundertsommer 2018, klar, dass es noch an etwas Wichtigem fehlte.
Das Außengelände, das die Kinder oft und ausgiebig ob des schönen Wetters nutzten, verfügte über keinen Sonnenschutz.
Nachdem wir darüber beratschlagt hatten, wie wir diese doch recht hohe, für ein Sonnensegel nötige Summe, zusammenbekommen sollten, eilte, wieder einmal, Frau Anke Riefers, Präsidentin der Lions und jahrelange Unterstützerin des Kinderschutzbundes Sankt Augustin, zur Hilfe.
Sie sicherte uns die Hälfte des Erlöses des Losverkaufes der Lions als Unterstützung zur Beschaffung eines Sonnensegels für das Außengelände der Casa Lu zu.

Die Mitarbeiter*innen der Casa Lu waren begeistert und unterstützten ihrerseits den Losverkauf tatkräftig durch ihre aktive Mithilfe beim Verkauf der Lose auf dem Hangelarer Spektakel im September 2018.

Nachdem die Lose verkauft, die Preise den glücklichen Gewinnern übergeben und der Hauptpreis, in Form einer roten Vespa, seinen stolzen Besitzer gefunden hatte, kam der große Augenblick:

Frau Riefers kam zu Besuch in die Casa Lu und überreichte einen Scheck über unglaubliche 2200,- € und setzte somit erfolgreich das (Sonnen-) Segel!

Ganz herzlichen Dank,
liebe Frau Riefers, sagen die Kinder und Mitarbeiter*innen der Casa Lu!!!

Tanja Naumann

In unserer KiTa betreuten wir im Jahr 2017 / 2018 insgesamt 42 Kinder, darunter 19 (45 %) Mädchen und 23 (55 %) Jungen.
Es waren Kinder aus allen Altersgruppen zwischen 2 und 6 Jahren dabei,

darunter: zwei	2-jährige	(5 %)
elf	3-jährige	(26 %)
sieben	4-jährige	(17 %)
achtzehn	5-jährige	(43 %)
vier	6-jährige	(9 %).

9 Kinder wurden nur 35 Stunden betreut, die meisten (33) aber 45 Stunden.
Im Jahr 2017 / 2018 waren acht verschiedene Nationalitäten in unserer Einrichtung vertreten:

Deutsch	26	62 %
Englisch	5	12 %
Syrisch	1	2,4 %
Russisch	5	12 %
Albanisch	1	2,4 %
Türkisch	2	4,8 %
Griechisch	1	2,4 %
Polnisch	1	2,4 %

Diese Vielfältigkeit bietet Raum für Chancen, Ideen, gemeinsame Werte, Talente, Freude, verschiedene Standpunkte und die Wahl für jeden, über seinen eigenen Tellerrand hinaus zu sehen.

Die „große Nein-Tonne"

Im Rahmen der Vorschularbeit findet nun seit zwei Jahren das Theaterstück „Die große Nein- Tonne" bei uns in der Kita „Die Grashüpfer" statt.
Ziel ist es, den Kindern verstärkt die Möglichkeit zu geben, ihre emotionalen Kompetenzen zu fördern, die Selbstwahrnehmung sowie das Selbstvertrauen zu erkennen und zu festigen.

Wir gehen davon aus, dass Kinder ein gutes Fundament ihrer eigenen Gefühle und Kompetenzen aufbauen müssen, bevor sie zur Schule gehen.
Denn ohne dieses Fundament ist auch die Resilienz des Kindes dementsprechend geschwächt.

Denn nur ein Kind, das sich bewusst ist, welche Gefühle es hat, wie diese Gefühle heißen, welche Stimmung sie erzeugen und dass man Situationen ansprechen sollte, die ein ungutes Gefühl hervorrufen, kann zu einer selbstbestimmten Persönlichkeit heranwachsen.

Zudem ist uns wichtig, dass die Kinder lernen, ihren eigenen Gefühlen zu vertrauen und dies auch den Eltern zu vermitteln.
Denn auch Kinder haben das Recht, ernst genommen zu werden!
Es gibt jedoch auch Gefühle, die auf den ersten Blick negativ erscheinen, aber wichtig für die Gesundheit sind (z.B. Zahnarztbesuch). Hier ist es ebenso wichtig, diese Gefühle trotzdem zu verbalisieren und das Gefühl aushalten zu können.

➤➤

Bevor die Kinder das Theaterstück sehen, wird in der Vorschulgruppe aufgearbeitet, welche Stärken jedes einzelne Kind besitzt. Dies passiert von den Kindern für die Kinder.
Die positiven Eigenschaften werden anschließend auf ein kindergroßes Plakat geklebt und für alle sichtbar ausgehangen.

Die Vorschulgruppe bekommt dadurch eine ganz eigene positive Gruppendynamik.
Im Anschluss werden die verschiedenen Familienstrukturen der Kinder besprochen und dadurch die Anregung gegeben, erste emotionale Eindrücke im Familienleben zu benennen. Jedes Kind erzählt aus seinem Alltag.

In der Mitte der Thematik findet nun das Theaterstück statt.

Zum Ende des Themas soll sich jedes Kind ein negatives Gefühl aus seinem Leben aussuchen, es erklären, beschreiben und eigenständig eine Lösung für das Problem finden (z.B. Ich will meinem Onkel keinen Begrüßungskuss geben und das MUSS ich auch NICHT) und im Anschluss aufmalen.

Die gemalten Bilder werden nun laminiert und es wird ein Theaterstück in der Art der Nein-Tonne einstudiert.

Bei der Verabschiedung der Vorschulkinder spielen wir dieses Theaterstück dann vor und sensibilisieren somit auch die Eltern für die Gefühle ihrer Kinder und das Recht, diese auszusprechen und ihren Willen durchzusetzen.
Wir animieren sie aber auch gleichzeitig, mehr über ihre eigenen Gefühle zu reden und somit als positives Vorbild für ihre Kinder zu fungieren.

Erika Weisgerber
für die „Die Grashüpfer"

So helfen wir
Flüchtlings- und Migrationskindern…

… in der KiTa Grashüpfer:

- Familien ohne Vorbehalte annehmen
- Dolmetscher (wenn möglich) zum Erstgespräch hinzuziehen
- Zeit beim Erklären der Formulare lassen
- Auf Hilfemöglichkeiten bei Anträgen verweisen
- Kita „weltoffen“ dekorieren (z.B. Plakat mit dem Schriftzug „Herzlich Willkommen“ in allen Sprachen, die in der Kita vertreten sind)
- Bildgestützte Kommunikation (teilweise in Form von Bildbuch: Kita-Alltag)
- Eltern einladen, am Kitaleben teilzuhaben ((gleichwertige) Kommunikation auf Augenhöhe)
- Weitervermittlung bei Traumata
- Elterngespräche mit Dolmetscher (wenn möglich)
- Möglichkeit der Weiterleitung an verschiedene Beratungsstellen
- Kooperation mit verschiedenen Beratungsstellen
- Vernetzung mit Anlaufstellen, um neue Kontakte zu knüpfen (z.B. Skippy)
- Möglichkeit der Minderung oder des Erlassens verschiedener Beiträge (z.B. für Kitaausflug)
- Ausarbeitung von multikulturellen Kitathemen (Partizipation und Möglichkeit zur Beteiligung)
- Achtung verschiedener Religionen und Kulturen (und deren Umgangsarten)
- Chancengleichheit für alle Kinder
- Schützende Umgebung für die Gesundheit, Selbstachtung und Würde des Kindes
- Mit der deutschen Kultur und Festen vertraut machen. Frühe Förderung und Unterstützung (z.B. Frühförderzentrum)
- Integration
- Kinder werden nicht auf Belastung reduziert
- Durch Routinen im Alltag der Kita Sicherheit für Kinder schaffen
- Klare Ansprechpartner

… in der KiTa Casa Lu:

- Geflüchtete Kinder erlernen die deutsche Sprache durch alltag-integrierte Sprachbildung und gezielte Angebote, die immmer wieder Sprachanlässe bieten. Hier ist zu nennen die musikalische Früherziehung von und mit Hedi Dauben, die gruppeninternen Singkreise, das Singen und Sprechen von Reimen und Fingerspielen vor dem Mittagessen, das regelmäßige Vorlesen.
- Eltern von mehrsprachig aufwachsenden Kindern werden durch unsere Sprachfachkräfte auch außerhalb der Entwicklungsgespräche beraten. Wir empfehlen, Kinder zu förderst in ihrer Herzenssprache (früher Muttersprache) zu fördern.
- Wir unterstützen Eltern mit Migrationshintergrund beim Ausfüllen offizieller Formulare und Anträge (BUT, Anmeldung bei Little Bird, Schriftverkehr mit Ämtern usw.).
- Wir begleiten Eltern mit Fluchterfahrung bei Amtsgängen.
- Der kulturelle Austausch findet im Alltag, aber auch bei unseren Festen rege statt . Buffets werden mit landestypischen Speisen bestückt und Lieder verschiedener Kulturen werden gesungen.
- Durch Lernen am Beispiel werden gesellschaftliche Riten, Traditionen, Normen kennengelernt und erlernt.

Erika Weisgerber
Tanja Naumann

Starke Eltern – starke Kinder ®

Eltern können mit ihren Kindern das größte Glück erleben – und die tiefste Verzweiflung. Zwischen diesen beiden Extremen spielt sich das Familienleben ab – der ganz normale Wahnsinn, wie manche Eltern sagen. Trotzanfälle im Supermarkt, der tägliche Kampf ums Zähneputzen, Streit wegen der Hausaufgaben oder des Fernsehens: Konflikte gibt es in einer Familie jeden Tag.

Der Kurs „Starke Eltern – Starke Kinder“ unterstützt Mütter und Väter darin, im Familienalltag souverän und gelassen zu bleiben – und mehr Freude mit ihren Kindern zu erleben.

Denn diese Kurse

- stärken das Selbstbewusstsein von Müttern, Vätern und Kindern.
- helfen, den Familienalltag zu entlasten und das Miteinander zu verbessern.
- zeigen Wege, um Konflikte zu bewältigen und zu lösen.
- bieten Raum zum Nachdenken und zum Austausch mit anderen Müttern und Vätern.
- eröffnen Eltern Chancen, Freiräume für sich selbst zu schaffen und frische Kraft zu tanken.
- informieren über allgemeine Erziehungsthemen und über Kinderrechte.

Vermittelt wird die anleitende Erziehung. Diese beschreibt einen Erziehungsstil und eine Haltung, in der Eltern ihre Rolle als Erwachsene und ihre Verantwortung als Erziehende wahrnehmen. Sie leiten und begleiten ihre Kinder mit Respekt, alters- und entwicklungsgerecht, wahren ihre Rechte und achten ihre Bedürfnisse und Persönlichkeit.

Dies kann bedeuten, Grenzen zu setzen oder zu vereinbaren, ein bestimmtes Nein zu begründen oder auch Großzügigkeit und Toleranz zu zeigen.

Anleitend erziehende Mütter und Väter haben einen gut gefüllten „Werkzeugkasten“, der ihnen Handlungsspielräume lässt, um auf unterschiedliche Situationen angemessen reagieren zu können. Denn wenn man über mehr Werkzeug als nur einen Hammer verfügt, sieht nicht alles wie ein Nagel aus.
Der anleitende Erziehungsstil beinhaltet sowohl eine liebevolle, warmherzige, aufmerksame Haltung gegenüber den Kindern als auch die Sicherheit klarer Werte Regeln und Normen.

Der DKSB Sankt Augustin bietet regelmäßig Kurse in Kooperation mit dem Familienzentrum Niederpleis in den Räumen der Kindertagesstätte Wacholderweg an.

Kurskonzept:

Die Kurse umfassen 8 bis 10 Kurseinheiten, jede dauert rund zwei Stunden. Die Einheiten stehen jeweils unter einem bestimmten Motto, wie etwa „Achte auf die positiven Seiten deines Kindes“.

➢➢

Das dahinter stehende Thema wird durch eine kurze theoretische Einführung und praktische Übungen veranschaulicht. Am Ende jeder Einheit erhalten sie eine Wochenaufgabe. Im Kurs tauschen die Eltern sich untereinander intensiv aus, überdenken ihre Rollen und können so ihren Kindern mit mehr Sicherheit und Selbstbewusstsein begegnen.

Ziel ist es, Umgangsweisen miteinander zu finden, die für Kind und Eltern weniger Stress bedeuten und das Selbstvertrauen der Erziehenden zu stärken. So stehen z.B. folgende Fragen auf dem Programm:

Wie kann ich sprechen, damit mein Kind mir zuhört?

Wie kann ich zuhören, damit mein Kind mit mir spricht?

Wie lassen sich Bedürfnisse von Eltern und Kind unter einen Hut bringen?

Welche Erwartungen habe ich an mich als Mutter oder Vater, als Erziehende?

Welche Erwartungen habe ich an die Kinder / das Kind?

Begleitet werden die Eltern von speziell hierfür ausgebildeten und zertifizierten Kursleitungen, die nicht ihre Familie umkrempeln wollen, sondern sie unterstützen, auf ihre ganz eigene Art eine glückliche Familie zu sein. Sie vermitteln nicht nur blanke Theorie, sondern konkrete Erlebnisse aus dem Alltag stehen im Mittelpunkt. Die Kursleitungen respektieren die Werte und Erziehungsvorstellungen der Eltern und haben große Achtung vor ihrer Leistung als Mutter und Vater.
Sie vermitteln Kenntnisse, Sichtweisen und Anregungen, die Entlastung und Sicherheit in der Erziehung bieten und obendrein noch Spaß machen.

Claudia Güthler

116111

Kinder- und Jugendtelefon

Das Kinder- und Jugendtelefon Sankt Augustin hatte im Jahr 2018 **6558** Anrufe zu verzeichnen. Davon waren **1902** Beratungen aus den verschiedensten Themenbereichen (siehe weiter unten).

Mit 6558 Gesprächen in diesem Jahr liegt unser Standort auf einem der vorderen Plätze der 80 KJT-Standorte bundesweit. Die hohe Zahl spiegelt auch die sehr gute Belegung der wöchentlichen Dienste und die Sorgfalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzgl. der Erfassung der Gespräche wider.

Im Dezember (178 Anrufer) gab es die meisten Beratungsgespräche gefolgt von Juni (177 Anrufer) und Juli (205 Anrufer) . Der Dienstag ist mit 491/1902 (26%) der Tag an dem das Telefon so gut wie gar nicht mehr still stand. Sehr viele Telefonate sind zwischen 15 und 20 Minuten (862) lang, aber es gibt auch die sehr intensiven Beratungen mit über 60 Minuten Länge (37).

Ganz entgegen mancher Annahme sind es mehr männliche als weibliche Anrufer.

Wie im letzten Jahr waren die meisten Anrufer zwischen 13 und 17 Jahre alt.

Die **Themen** sind weiterhin breit gefächert:
Probleme in der Familie, die sich in der Eltern-Kind-Beziehung zeigen, unter anderem mit Verboten, Regeln und differierenden Meinungen (231/1902).

➢➢

Psychosoziale Themen und Gesundheit mit dem Hauptthema der Langeweile; von den 1902 Anrufen bezogen sich auf:

	Anrufe	%
Körper, Aussehen	109	6
Krankheit / Behinderung	117	6
Trauer / Verlust / Tod	47	2
Einsamkeit / Isolation	96	5
Langeweile	151	8
Freizeit(-gestaltung) / Hobby	27	1
Furcht / Angst	78	4
Selbstvertrauen	58	3
Identität / Sinn des Lebens	46	2
Psychische Probleme	148	8
Sonstige persönliche Themen	95	5

Im Bereich Partnerschaft und Liebe sind Schwärmerei und Kontaktwünsche, sowie Liebeskummer und Fragen zur Gestaltung der Partnerschaft große Themen. Mobbing, Außenseiter-Dasein, Streit und Mutproben machen im Freundeskreis und der Schule große Sorgen (164/1902).

In der Sexualität beschäftigen die Anrufer die körperlichen Veränderungen, ihre sexuellen Phantasien und Fragen zur Selbstbefriedigung am meisten. Viele Anrufe gibt es in diesem Bereich , die sich nicht in ein Raster eingeben lassen (178/1902).

Zukunftsängste spielten bei den Anrufern auch eine Rolle (15/1902).

Die Themen Gewalt und Missbrauch, sowie Sucht und selbstgefährdendes Verhalten beschäftigen uns ebenso immer wieder. Beratungen mit Opfern von sexuellen Übergriffen und Missbrauch (136/1902) können eine/n BeraterIn oft ähnlich hilflos wie die Anrufer zurück lassen.

116111

Die sehr wichtige Anonymität der Anrufer hilft hier auch uns, nicht sofort in - möglicherweise schädliche - Aktivität zu verfallen.

Die Kinder haben ein großes Aussprachebedürfnis oder wollen sich emotional entlasten (48%). Wir geben Informationen weiter (131/1902), aber manchmal ist eine Unterstützung nicht erwünscht oder möglich (214).
Bei 651 Gesprächen versuchten wir Anregungen zur selbstständigen Bewältigung des Problems zu geben.

Die Anrufer hatten mit verschiedenen Personen Probleme. Vor allem wollten sie über die Beziehung zu den Eltern, insbesondere ihrer Mutter, sprechen.

Die uns sexuell belästigenden Anrufe haben weiter zugenommen (427), ebenso die Anrufe, bei denen die Anrufer sich nicht trauen zu sprechen (167).
73 Anrufer wollten über das Kinder- und Jugendtelefon informiert werden.
Obwohl wir oft hören, dass die Anrufer sehr lange versuchen, eine/n BeraterIn zu erreichen, legten 1859 sofort wieder auf.

Unsere Beratungszeiten von 14.00 bis 20.00 Uhr sind auf zwei- und dreistündige Dienste aufgeteilt, die die Beraterinnen und Berater zeitlich selbst in einem Dienstplan für sich auswählen.

Seit Mai wurde unser Team um sieben neue Beraterinnen bereichert.

➤➤

Die Ausbildungsgruppe war schon 2017 gestartet und hatte uns, nach einer gemeinsamen Supervision im Januar, seit Februar in Hospitationen begleitet.

Ende Februar wurde für die Ausbildungsgruppe eine „„Safer Internet“-Schulung durch einen Masterstudenten / Informatik der Hochschule Bonn/Rhein-Sieg verpflichtend angeboten, die für alle sehr interessant und informativ gestaltet war.
Hierzu waren auch Beraterinnen und Berater mit langjähriger Erfahrung eingeladen, um ihre Kenntnisse in diesem Bereich aufzufrischen.

Viermal rief die Koordinatorin, Elisabeth Glaser, das Leitungsteam zusammen, um aktuelle Anfragen, Vorbereitungen für Tagungen, die Konzeptionierung der neuen Ausbildung, Themen der Bundesgeschäftsstelle der NgK - wie z.B. das neue Projekt „Pausentaste“ - und die Supervisionen zu besprechen.
Das Leitungsteam war unter anderem auch damit beschäftigt, eine neue Ausbilderin für die nächste, im Jahr 2019/2020 anstehende Ausbildung zu suchen, da sich die lang-jährige Ausbilderin Petra Detzler-Marx (Dipl. Päd.) in den Ruhestand verabschiedet hatte.

Die zwölf Supervisionen, betreut von der Gestalt- und Traumatherapeutin Martha Wassen, wurden regelmäßig sehr gut besucht. Die Supervision ist ein wesentliches Element der Qualitätssicherung, die unter anderem der Weiterentwicklung der Beratungskompetenz durch die Reflexion des eigenen Anspruchs und der Helfermotivation dient.
Die Supervisionsabende tragen nicht nur zur Entlastung der Berater*innen, sondern ebenfalls zur Fort- und Teambildung bei.
Viele Informationen werden auch zwischendurch per E-Mail vermittelt.

Um die Qualität der Beratungen möglichst hoch und hinsichtlich der einzelnen Themenbereiche aktuell zu halten, ist Fort- und Weiterbildung für KJT-BeraterInnen verpflichtend – und in unserem Team sehr begehrt.
Im März wurde daher ein Fortbildungswochenende mit dem Thema „Freude“ für die bestehende Gruppe und die Ausbildungsgruppe angeboten.

Von der „Nummer gegen Kummer“ werden bundesweit jedes Jahr mehrere Seminare angeboten, an denen unsere BeraterInnen teilnehmen können. Von unserer Beratergruppe wurden z.B. die Fortbildungen zum Thema „psychische Störungen“ und „Facetten der Sexualität“ wahrgenommen. Die TeilnehmerInnen verstehen sich dabei als MultiplikatorInnen und geben, meist schriftlich, ihre Eindrücke und Erkenntnisse an das gesamte Team weiter.

Bei der Jahresabschlussfeier des Ortsverbandes am 10. Dezember wurden einige Beraterinnen vom Vorstand für 25, 20 und 15 Jahre Beratertätigkeit gewürdigt und mit Präsenten bedacht.

Maria Wilms
Co-Koordinatorin KJT Sankt Augustin

E-Mail-Beratung

Unter der Schirmherrschaft des DKSB Sankt Augustin bieten fünf BeraterInnen aus dem Kinder und Jugend Telefon - Team zusätzlich eine E-Mail-Beratung bei Nummer gegen Kummer an. Das Internetportal ist abrufbar unter:

www.nummergegenkummer.de

Die Ratsuchenden registrieren sich mittels eines selbst ausgesuchten Pseudonyms. Auch hier steht die Anonymität im Vordergrund.

Durch Mitwirkung von insgesamt 86 Berater*innen bundesweit haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Sorgen und ihr Anliegen schriftlich kundzutun. Diese Form der Beratung ermöglicht einen längeren Kontakt zwischen Berater*innen und Ratsuchenden, der zeitlich flexibler und dauerhafter gestaltet werden kann und beiden Parteien ermöglicht, die Probleme intensiver anzugehen. Von dieser Möglichkeit machen gerne die Kinder und die Jugendlichen Gebrauch, die lieber schreiben als telefonieren, zeitlich etwas unabhängiger sein und länger im Kontakt mit der/dem selben Berater*in bleiben wollen. So entstehen die sog. Dialogmails.
Die Frequenz dieses Dialogs unterscheidet sich nicht nur nach zeitlichen Kapazitäten des/der Beratenden, sondern auch nach Bedarf des/der Schreibenden und nicht zuletzt nach Schwierigkeitsgrad der Anfrage. Dennoch legt das Team großen Wert, darauf innerhalb von zwei bis drei Tagen zu antworten.

Die Altersspanne der Anfragenden liegt bei der E-Mail-Beratung höher als beim KJT, die meisten sind zwischen 12 und 18 Jahre alt. Dabei ist es festzustellen, dass die deutliche Mehrzahl der Schreibenden Mädchen sind.

Bei der E-Mail-Beratung finden erfahrungsgemäß wesentlich weniger Testkontakte statt, dennoch sammelten sich auch dort im Laufe der Jahre einige Dauerschreiber*innen an.

Bei den schwierigen Kontakten steht ein Coaching Team aus Wuppertal den Berater*innen kompetent und schnell zur Seite, die ebenfalls bei der zusätzlichen Ausbildung zur E-Mail-Beratung mitwirken und selber beraten.

Die Themen der Schreibenden sind, wie beim KJT vielschichtig. Um einige davon zu nennen: Mobbing, Suizidgedanken, Selbstverletzung, psychische, familiäre, schulische, berufliche Probleme, Zukunftssorgen, Gewalt und Missbrauch, Beziehungsprobleme, Suchtproblematik verschiedener Art.

Im Jahre 2018 hat das E-M@ail-Beratungsteam an 36 Standorten bundesweit insgesamt 12.015 Nachrichten (davon 987 in Sankt Augustin) von Ratsuchenden beantwortet.
Zwei der E-Mail-Berater*innen aus Sankt Augustin gehören dem Plus Berater*innen Team an, die neben den regulären zugewiesenen Erstanfragen zusätzlich zugeteilte Erstanfragen zur Beantwortung erhalten.
Zur E-M@il-Beratung gibt es eine umfangreiche, bundesweite Statistik, die ebenfalls auf der Homepage der Nummer gegen Kummer einzusehen ist.

Nihan Salgar

Eltern-Kind-Café *Skippy*

Seit 19 Jahren ist das Eltern-Kind-Café *Skippy* ein fester Aufgabenbereich in der Anlauf- und Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch, Misshandlung und Vernachlässigung im Deutschen Kinderschutzbund Sankt Augustin. Mit der Stadtteilwohnung in Niederpleis wird Kooperation großgeschrieben, so dass *Skippy* dort seit vielen Jahren beheimatet ist und wir das Angebot konstant anbieten können! *Skippy* bietet im Rhein-Sieg-Kreis Müttern, Vätern und deren kleinen Kindern die Möglichkeit:

- neue Kontakte zu anderen Eltern zu knüpfen,
- Freunde zu treffen,
- Fachinformationen durch kleine Vorträge zu erhalten
- Persönliche Beratungen bei Bedarf in Anspruch zu nehmen.

Unser Team ermöglicht seinen Besuchern ein gutes Ankommen und bietet eine Atmosphäre zum Wohlfühlen!

Skippy ist für uns ……

An 43 Tagen im Jahr 2018 besuchten uns im Schnitt 9 Mütter, Väter und Großmütter mit 11 Mädchen und Jungen!

Wir erleben ein großes Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Eltern und zu uns und gemeinsam erleben wir *Skippy* in vielen Facetten.

von unten nach oben:
Anja Brückner-Dürr, Gülsen Ak,
Annette Schottlaender-Fischer, Hannah Rosendahl

….. fürsorglich

….. Lächeln und gute Laune

….. eine glückliche Zeit

….. pure Freude

➤➤

Sommerfest auf dem Spielplatz Pleiser Wald

Weihnachtsfeier

Unsere internationalen Buffets zu Ostern und Weihnachten sind mittlerweile Tradition, unsere Tauschbörsen für Bekleidung oder Spielzeug legendär, erste Spielplatzerfahrungen spannend und unser Sommer-Event-Kalender dem großartigen Wetter in 2018 angepasst und entsprechend abenteuerlich.

Ob Fingerspiele, erste Reime oder das Bauen von Bewegungslandschaften: unsere kleinen Besucher sind stets mit Freude dabei.

Anja Brückner-Dürr
Projektleitung

Ernährungsberatung

Wie ernähre ich mich ausgewogen?

Dieser Frage sind auch im Berichtszeitraum wieder insgesamt 20 neugierige und aufgeschlossene Kinder und Jugendliche nachgegangen, in dem sie an den Kursen
„SafariKids, aktiver, leichter, selbstbewusster“ (für Kinder von 8-12 Jahre) und
„Mach mit – bleib fit“ (für Jugendliche von 13-17 Jahre) teilgenommen haben.

In einer Zeit, in der Essen uneingeschränkt und rund um die Uhr zur Verfügung steht, fällt es immer schwerer, den Verführungen standzuhalten. In den ca. drei Monate dauernden Kursen wurde gemeinsam überlegt, wie die Ernährung und die Bewegung optimiert werden können, um sich (wieder) rundum wohl zu fühlen. Die Kursleiterin und Dipl.-Ernährungsberaterin Hilke Müller machte die Kursteilnehmer*innen mit der Ampelpyramide vertraut, erläuterte Inhaltsstoffe mit besonderem Augenmerk auf Fette und Zucker und stellte schmackhafte Alternativen zu Kalorienbomben vor.
Das Ess- und Trinkverhalten wurde über einen längeren Zeitraum beobachtet, um herauszufinden, wo Veränderungen notwendig sind.
Zwei Highlights waren Bestandteil der Kurse:

1. das Einkaufstraining im HIT-Markt Niederpleis - an dieser Stelle einen besonderen Dank an das Marktteam, das die Nachmittage auch 2018 wieder toll vorbereitet hat,
2. das Kochen, unterstützt von den Eltern, mit anschließend gemeinsamer Mahlzeit in gemütlicher Atmosphäre.

Dipl.-Psychologin Regina Kirchner-Bierschenk bearbeitete mit den Kindern und Jugendlichen den Zusammenhang zwischen Emotionen und Essverhalten, zielorientiertem Verhalten und Umgang mit möglichen Rückschlägen.
Besonders viel Spaß hatten die Kursteilnehmer*innen am wöchentlich stattfindenden Sportprogramm, das von Julia Graca in der Turnhalle im Schulzentrum Niederpleis durchgeführt wurde.

➢➢

Abgerundet wurden die Kurse durch die Einbeziehung der Eltern auf drei Elternabenden, denn wichtig ist, dass die Kursinhalte von der gesamten Familie umgesetzt werden, um nachhaltig und erfolgreich zu sein, weil grundsätzlich gilt, dass wir nur Samen zur Verfügung stellen können:

Um Waren zu kaufen, betritt ein Mensch ein Geschäft. Zu seinem Erstaunen sieht er dort nicht einen Verkäufer, der sich seiner annimmt, sondern ein Engel kommt auf ihn zu: „Was wünschst Du?“ fragte der Engel. „Was gibt es denn hier zu kaufen?“, fragte der Mensch zurück. „Hier gibt es alles“, entgegnete der Engel.

Der Mensch packte seine Einkaufsliste aus und las vor: „Ich möchte schlank sein, hätte gerne gute Freunde, Glück und Erfolg, sowohl in Essensdingen als auch im Beruf und in der Ehe, möchte gerne schlanke, selbstsichere Kinder haben, die auch gut in der Schule sind und für uns alle Gesundheit und ein langes, zufriedenes Leben.“

Der Engel, der sich das alles angehört hattte, entgegenete: „Früchte kannst Du hier nicht kaufen, doch den Samen dafür gebe ich Dir gerne.“

(aus: Mannhardt, Sonja, 2005, S. 50)

Last but not least: Der Kita „Im Spichelsfeld“ ein herzliches Dankeschön dafür, dass wir die Räumlichkeiten nutzen dürfen.

Für das SafariKids-/Mach mit, bleib fit-Team:

Regina Kirchner-Bierschenk

Schülersprechstunde

Nachdem ich ein erstes erfolgreiches Jahr in meiner Funktion als Beraterin der Schülersprechstunde beendet hatte, ging es vertrauensvoll ins nächste Kalenderjahr. Die Gesichter waren mir bereits bekannt und ich wurde herzlich begrüßt. Die Schüler und Lehrer kannten mein Angebot und wussten, an welchem Ort und zu welcher Zeit sie mich finden konnten, kurzum ich habe meinen Platz in den jeweiligen Schulen gefunden.

2018 fanden im Rahmen der Schülersprechstunde 181 Beratungen statt:

82-mal suchten Mädchen,
75-mal Jungen und
24-mal Eltern / LehrerInnen

Unterstützung und Begleitung in schwierigen und belastenden Situationen. Teilweise ließen sich Konflikte in ein bis zwei Terminen klären, in anderen Fällen benötigte es mehrere Gesprächstermine, um eine Stabilisierung des Kindes zu ermöglichen und eventuell weitere Schritte einzuleiten.

Die Themen der Schüler waren sehr vielseitig und mussten jeweils individuell betrachtet werden. Oftmals stand die familiäre Situation im Vordergrund. Die Kinder wirkten überfordert mit den Aufgaben im Haushalt - begleitet durch intensive Hobbies - und den Anforderungen der Schule. Der stark empfundene Druck konnte nicht katalysiert werden und die Schüler entwickelten destruktive Verhaltensweisen als Lösung, um mit den Konflikten umzugehen. Oft fielen sie negativ auf, um Aufmerksamkeit zu erlangen. In diesem Fall war dringender Handlungsbedarf notwendig und Kontakte wurden zu dem Lehrer und auch den Eltern genutzt.

Ein wiederholter Schwerpunkt in diesem Jahr war das Thema „Mobbing“. Immer wieder erzählten mir die Kinder, dass sie sich ausgegrenzt und einsam fühlen. Gemeinsam wurde an dem Thema gearbeitet und Missverständnisse in der Kommunikation untereinander geklärt. Dies führte oft zu Entlastung und die Schüler fanden wieder einen Platz in der Klassengemeinschaft.

Die Schülersprechstunde wird regelmäßig von den Schülern genutzt. Besonders der niederschwellige Zugang und die Anonymität erleichtern den Zugang. Die Kinder lernen auf diese Weise, sich frühzeitig Hilfe zu suchen. Das Angebot bietet einen Rahmen, in dem sie ihre Sorgen, Ängste und Überforderung loswerden und von den hohen alltäglichen Anforderungen eine Pause machen können.

Julia Lück

Dipl. Soz. Päd.,Systemische Familientherapeutin

Frauencafé Kaffeeklatsch

Seit August 2015 ist das Frauencafé Kaffeeklatsch im Stadtteilladen in Sankt Augustin-Menden ein Ort der interkulturellen Begegnung und ermöglicht Frauen, neue Kontakte zu anderen Frauen zu knüpfen, Freundinnen zu treffen und an Diskussionen und Vorträgen über frauenspezifische Themen teilzunehmen.

Neue Besucherinnen werden offen aufgenommen und in die Gespräche einbezogen.

Vertreterinnen der Frauenbegegnungsstätte ***Uta-Amara*** aus Linz/Rhein, zu der uns unser Ausflug im vergangenen Jahr führte, besuchten den Kaffeeklatsch im Frühjahr und informierten die Frauen über Aktivitäten und Angebote des Vereines.

Im Juni fand der jährliche Ausflug des Kaffeeklatsches ins Stadtmuseum in Bonn statt.

Nach einem ausgiebigen Frühstück erhielten die Frauen im Rahmen einer Führung durch die Ausstellung Einblicke in das Leben in Bonn Anfang des 20.Jahrhunderts.

Ein großer Erfolg war das diesjährige Johannesstraßenfest, das seit 2017 im Frühherbst auf dem Spielplatz in der Johannesstraße veranstaltet wird.

von links:
Annette Schottläender-Fischer
Anja Brückner.-Dürr
Nihad Öküzbogan

Ein Vortrag über gesunde Ernährung fand interessierten Anklang bei den Frauen und ging in ein nettes Gespräch über.

Die beliebten internationalen Frühstücksbuffets zu besonderen Anlässen fehlten auch 2018 nicht

Das Team des Frauencafés Anja Brückner-Dürr Projektleitung, Nihad Öküzbogan und Annette Schottlaender-Fischer freut sich auf die Aktivtäten im laufenden Jahr.

Wichtige Infos rund um das Frauencafé werden auch auf der Homepage des Deutschen Kinderschutzbundes veröffentlicht.

Annette Schottlaender-Fischer

Unsere Jahresabschlussfeier

Wieder einmal hatte der Vorstand des DKSB Sankt Augustin zur inzwischen Tradition gewordenen Jahresabschlussfeier eingeladen.

Im festlich geschmückten Ambiente der Burg Niederpleis trafen sich am 10. Dezember 2018 Mitarbeiter*innen und Ehrenamtliche aus allen Bereichen der Tätigkeiten des DKSB sowie ehemalige Beschäftigte.

Frau Sibylle Friedhofen begrüßte im Namen des Vorstands die Gäste und bedankte sich für deren wieder einmal großen Einsatz.
Als Ehrengast begrüßte sie Frau Professor Dr. Gaby Flösser, die Vorstandsvorsitzende des Landesverbandes NRW, die trotz vieler Termine gerne zu uns gekommen ist.
Auch begrüßte sie Ann Kristin Brücker und Luca, unser „Covergirl“ des letzten Jahresberichtes.

Musikalisch umrahmt wurde unsere Feier – wie auch schon im Vorjahr – von den drei Schülerinnen Dana, Antonia und Melissa von der Gesamtschule Hennef. Sie spielten uns auf Querflöten bekannte Weihnachtslieder vor. Mitsingen, vor allem aber Genießen und Entspannen, waren erlaubt!

Die musikalische Umrahmung ➔

Nach einem Rückblick auf die Arbeit und die Ereignisse des zu Ende gehenden Jahres durch Sibylle Friedhofen würdigte Frau Professor Flösser in einem herzlichen Grußwort die Arbeit des DKSB Sankt Augustin und lobte die innovativen Anregungen aus unserem Verband.

Sie nahm in diesem Rahmen die Gelegenheit wahr, die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen des DKSB in Sankt Augustin kennen zu lernen.

➢➢

Ein besonders wichtiger Punkt im Ablauf des Programms stellte die Würdigung mehrerer langjähriger Mitarbeiter*innen und ehrenamtlicher Mitglieder dar:

5 Jahre:
Frau Elemans, Frau Naumann und Herr Werner

10 Jahre:
Frau Bauer, Frau Krenzer, Frau Olböter, Frau Ak

15 Jahre:
Herr und Frau Friedhofen, Frau H. Müller und Frau Welter

25 Jahre:
Frau Zoll und Frau Röpke

30 Jahre:
Frau Glaser

Eine besondere Ehrung wurde auf Vorschlag des Vorstands Frau Irene Weidtmann zuteil.

Sie wurde für ihr hohes Engagement mit einer Urkunde und einer silbernen Ehrennadel von Frau Professor Flösser geehrt.

Indes blieb noch genügend Muße für Gespräche, den Austausch von Erinnerungen und Erfahrungen, zum Kennenlernen neuer Mitglieder und Ehrenamtler*innen, Zeit für Glückwünsche und zum „Dankesagen“!

Das Büffet mit vielen kalten und warmen Köstlichkeiten und das eine oder andere Gläschen Wein und auch Bierchen sorgten für eine entspannte Atmosphäre.

Auf Wiedersehen im Dezember 2019!

Ingrid Henning
und
Sibylle Friedhofen

Gerne anders …

eine Fachtagung

Am 29.11.2019 luden der DKSB Sankt Augustin gemeinsam mit den kooperativen Partnern, der Stadt Sankt Augustin und Hotti e.V. zur Fachtagung ***„Gerne anders – sexuelle Vielfalt leben“*** ein.

Die Diplom-Sozialpädagogin der NRW-Fachberatungsstelle *„Gerne anders“*, Wibke Korten, hielt vor rund 100 Fachkräften einen informativen Vortrag und führte so in das Thema ein.

Die Teilnehmer*innen aus Kitas, Schulen, Beratungsstellen, Familiengericht, Polizei und Familienhilfe sowie der Kinder- und Jugendarbeit tauschten sich über ihre Erfahrungen aus und formulierten Arbeitsansätze, um Diskriminierung und Vorurteile gegen Menschen verschiedener sexueller und geschlechtlicher Identitäten sichtbar zu machen und abzubauen.

Auch nach den Fortschritten in der Gesetzgebung, zum Beispiel: Ehe für alle, kommt es immer noch häufig zu Diskriminierungen. Daher ist es Aufgabe von Politik, Verwaltung und Pädagogik, weiterhin gegen Ausgrenzung und Abwertung zu kämpfen.

Viele Teilnehmer*innen konnten während des Workshops Erfahrungen aus dem eigenen Arbeitsalltag einbringen und sich austauschen.

Es bedarf eines konsequenten Einschreitens gegen Diskriminierung und Gewalt gegenüber Menschen mit unterschiedlichen sexuellen und geschlechtlichen Identitäten.

Der DKSB Sankt Augustin, Hotti e.V. und der Fachbereich Kinder, Jugend und Schule der Stadt Sankt Augustin möchten die örtlichen Fachkräfte in der Regel jährlich einladen, um unter der Reihe Kinder. Jugend. Familien – quer denken - anders handeln wichtige Themen gemeinsam zu erörtern und die Netzwerkarbeit zu intensivieren.

Miriam Winckler
(Studentin der Sozialen Arbeit)

An unsere Freunde und Förderer

Wie jedes Jahr geht ein besonderer Dank an alle Spender*innen, die unsere Arbeit unterstützen und dazu beitragen, schon bestehende Projekte fortzuführen und neue zu initiieren. Ihre finanzielle Unterstützung, ob klein oder groß, macht unsere Kinderarbeit „reicher“ und ermöglicht uns, auch künftig im Sinne unserer Kinder denken und handeln zu können.

Frau Dr. Blumenthal
Pflanzen Breuer
Hiltrud Brücker-Hunger
Bücherstube Sankt Augustin
Bürgerstiftung
COMDOK GmbH
Familie Eisheuer
Sibylle Friedhofen
Förderverein SV Menden
Christopher Gartzke
Ramona Heinemann
Stephanie Jung / Jörg Pütz
Kath. Bücherei Mülldorf
Kinder- und Jugendförderplan
Lions Club (Anke Riefers)
Familie Meaubert
Nachbarschaftshilfe
Familie Palm
Familie Pfeiffer
Familie Pierini
N. Prunk
Familie Ruppert
Dr. Sickinger
Familie Speckhahn
Spendendose Rosenapotheke
Familie Vögeli
VR Bank, Herr Hylla
VR Bank Rhein-Sieg e.V.
Familie Von der Heide
Maria Wilms

Auch allen Spender*innen, deren Namen nicht genannt sind, ein herzliches Dankeschön für ihre Hilfe, Unterstützung und Wertschätzung des Kinderschutzbundes Sankt Augustin!

Übernahme einer Patenschaft für den Deutschen Kinderschutzbund, Ortsverband Sankt Augustin e.V.

Ich freue mich, eine Patenschaft für den Deutschen Kinderschutzbund,
OV Sankt Augustin e.V., Kölnstraße 112 - 114, 53757 Sankt Augustin

in Höhe von Euro _____

für den Zeitraum von _____ bis _____ / einmalig
zu übernehmen, und zwar für folgendes Projekt: _____
/ nicht projektbezogen.

Den vorgenannten Betrag überweise ich auf das Konto des DKSB Sankt Augustin
bei der Kreissparkasse Köln.

IBAN: DE44 3705 0299 0065 0002 91

BIC: COKSDE33

Name: _____

Anschrift: _____

_____

Mailadresse: _____

Unterschrift: _____

Datum: _____

(Bei Rückfragen: Tel: 02241 / 2 80 00
oder E-Mail: info@kinderschutzbund-sankt-augustin.de

Ich bitte um Übersendung einer Spendenquittung ○ Ja ○ Nein

Deutscher Kinderschutzbund e.V.
Ortsverband Sankt Augustin
Kölnstraße 112 - 114
53757 Sankt Augustin
Tel. 02241/28 000
E-Mail: info@kinderschutzbund-sankt-augustin.de

Hiermit erkläre ich zum _____ meinen

Beitritt zum Deutschen Kinderschutzbund e.V.

bei kostenlosem Bezug der Zeitschrift *Kinderschutz aktuell.*

☐ Ich bin bereit, einen **Jahresbeitrag** von EUR _____
zu zahlen (Mindestbeitrag 30,00 EUR).

Beitrag und Spenden sind steuerabzugsfähig,
Bescheinigungen hierfür werden auf Anfrage zugesandt.

☐ Ich bin bereit, aktiv mitzuarbeiten und bitte um nähere Informationen.

☐ Mein Jahresbeitrag soll widerruflich ab _____ jährlich
von meinem Konto bei der _____,
IBAN:_____ BIC_____
durch Lastschrift eingezogen werden.
Kontoinhaber (bei Abweichung von Mitglied): _____

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Name: _____
Vorname: _____
Straße: _____
PLZ, Ort: _____
Telefon: _____
E-Mail: _____
Geb.-Datum: _____
Beruf: _____

Ort, Datum, Unterschrift: _____

SPENDEN KONTO
IBAN: DE44 370 502 990 065 000 291
BIC: COKSDE33
KREISSPARKASSE KÖLN

Mitglied werden

Es gibt viele Gründe, Mitglied im Deutschen Kinderschutzbund zu sein.

Welcher überzeugt Sie besonders?

Der Kinderschutzbund ist die größte **"Lobby für Kinder"** in der Bundesrepublik, z.B. findet er Gehör bei Gesetzesvorhaben der Bundesregierung, bei Landesministerien oder in Jugendhilfeausschüssen in Kreisen, Städten und Gemeinden.

Der Kinderschutzbund setzt sich dafür ein, dass **Rechte von Kindern** anerkannt werden, z.B. hat er das UN-Übereinkommen über die Rechte des Kindes zur Grundlage seiner Arbeit gemacht.

Der Kinderschutzbund setzt sich ein **für die Schwachen und Wehrlosen** in unserer Gesellschaft, z.B. in seiner Resolution gegen Rassismus oder seinen Protesten gegen Kürzungen im Sozialbereich.

Der Kinderschutzbund bietet bei vielen Problemen **Hilfe unmittelbar vor Ort**, z.B. Familienhilfe oder Kinderhäuser zur Unterstützung und Entlastung von Eltern.

Der Kinderschutzbund wartet nicht, bis Probleme Schaden angerichtet haben, sondern bietet **frühe und leicht erreichbare Unterstützung** an, z.B. durch Beratung vor einer Trennung oder Elternkurse.

Der Kinderschutzbund **hört sich die Sorgen von Kindern an** und vermittelt ihnen Hilfe, z.B. durch das kostenlose "Kinder- und Jugendtelefon".

Der Kinderschutzbund setzt sich für den **Schutz von Kindern vor Gewalt** ein, ohne irgend jemanden zum Sündenbock zu machen, z.B. arbeiten alle Einrichtungen des Kinderschutzbundes nach dem Motto "Hilfe statt Gewalt".

Der Kinderschutzbund macht **keinen Unterschied zwischen deutschen und ausländischen Kindern**, z.B. in seinen Kindertageseinrichtungen, bei Schülerhilfen oder Spielstuben.

Der Kinderschutzbund **verbessert Lebensbedingungen** von Kindern und Familien, z.B. durch Schaffung von Tempo 30-Zonen oder Spielplätzen und -häusern.

Der Kinderschutzbund **weist früh auf Entwicklungen** hin, die Kinder gefährden oder ihnen schaden können, z.B. warnt er vor Überforderung in der Schule und im Leistungssport, vor übermäßigem Fernsehkonsum, kindgerechter Nutzung des Internets und Kinderarbeit.

Der Kinderschutzbund **trägt seine Anliegen direkt in die Bevölkerung**, z.B. durch Plakatserien und Kampagnen.

Der Kinderschutzbund sorgt für **Spaß und fröhliches Miteinander von Kindern**, z.B. durch Kinderfeste, Spielgruppen oder Spielmobile.

Der Ortsverband Sankt Augustin des Deutschen Kinderschutzbundes tritt mit seinen vielseitigen Angeboten in Sankt Augustin und Umgebung dafür ein. Mit einem **Jahresbeitrag von mindestens 30,00 €** können Sie bei uns **Mitglied werden**. Sie können die Beitrittserklärung herunterladen (s.u.), ausdrucken, ausfüllen und an die Geschäftsstelle schicken.

www.kinderschutzbund-sankt-augustin.de
info@kinderschutzbund-sankt-augustin.de

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	1
Geschäftsstelle	2
Anlauf- und Beratungsstelle	3 – 7
Besuchscafé Siegburg	7 - 8
Besuchscafé Sankt Augustin	9
Begleiteter Umgang	10 - 11
Startbahn	12 - 13
20 Jahre Startbahn	14 - 15
Wir sammeln	15
Casa Lu	16 - 18
Sonnensegel Casa Lu	19
Grashüpfer	20 – 21
Wie wir helfen ...	22
Starke Eltern – starke Kinder	23 - 24
Kinder- und Jugendtelefon	24 - 26
E-Mail-Beratung	27
Schülersprechstunde	28
Eltern-Kind-Café „Skippy“	29 – 30
Frauencafé Kaffeeklatsch	31
Ernährungsberatung	32 - 33
Jahresabschlussfeier	34 – 35
Gerne anders ...	36
An unsere Freunde und ...	37
Übernahme Patenschaft	38
Beitritt zum DKSB	39
Mitglied werden	40

Impressum

Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband Sankt Augustin e.V.
Kölnstraße 112-114
53757 Sankt Augustin

Telefon: (02241) 2 80 00
E-Mail: info@kinderschutzbund-sankt-augustin.de

www.kinderschutzbund-sankt-augustin.de

Redaktion

Roswitha und Rüdiger Zoll
Ingrid Henning
Titel/Rückseite Ann Kristin Brücker